



te- und Elaborirungsübungen. Und hatte täglich selten weniger als 8 Stunden, die er der akademischen Jugend mit Lesen widmete. Auch disputirte er 1730. abermals, und trat öfters bey Begräbnissen als Standredner, sowohl in deutscher als lat. Sprache, auf. Die Leipziger Philosophische Facultät hatte ihn, dieses seines unermüdeten Fleißes halber, zweymal zu einer erledigten ordentlichen philosophischen Lehrstelle dafiger Universität vorgeschlagen und nachdrücklich empfohlen. Ja sie versah ihn auch Anno 1734. mit dem vortreflichsten Zeugnisse, als er um die hiesige Professon der morgenländischen Sprache ansuchte. Denn durch so viele gelehrte Vorzüge und Verdienste geschah es, daß er zu dieser ordentlichen, durch den Herrn D. Wokenius erledigten Lehrstelle, in obgedachten 1734sten Jahre durch gnädigsten Befehl unterm 17. May von Sr. Königl. Majestät hieher bestellet wurde. Er trat sein Amt bald darauf mit der feyerlichen Rede: de vero linguarum orientis pretio et diuersa eas discendi necessitate et usu an, und hat es bey einer fast ununterbrochenen Gesundheit in die 38 Jahre mit aller Treue und fleißigstem Eifer verwaltet. Er las unausgesezt seine öffentliche und Privatstunden, und hat während der Zeit nicht nur die Grundsätze der hebräischen, chaldäischen, rabbinischen, syrischen und arabischen Sprache vorgetragen, sondern auch die Accentuation, die Analysis und das Lesen der hebräischen Bibel gründlich gelehret; ja es ist kein biblisches Buch über welches er nicht in seinen öffentlichen und Privatstunden sehr gründlich und weitläufig commentiret hat. Er hat hiernächst die Vergleichung der Weißagungen alten Testaments mit den Sprüchen N. T. verglichen, die Geschichte des alten Testaments von den Fehlern mancher Ausleger und Maler befreyet, den Daffov und Iken mit weitläufigen Auslegungen erläutert, den Alcoran und viele arabische Dichter erkläret, und dies alles aufs reineste zu Papier gebracht, so daß alle diese Commentarii, wie unter seinen Manuscripten zu sehen, aufs sorgfältigste ausgearbeitet, und mit vielen Zeitaufwande gleichsam zum Drucke geschrieben zu seyn scheinen. Ja er hat sich überdies auch fleißig mit der lateinischen Poesie beschäftigt, und außer der griechischen Historie noch die meisten biblischen Bücher N. T. in lateinische Verse gebracht, daß man sich über die Menge seiner Handschriften, Aufsätze, und der genauen Verfahungsart bey denselben, billig wundern muß, wie menschlicher Fleiß in dem mäßigen Zeitraume von Jahren, so unglaublich viel hat schreiben und entwerfen können; wenn man nicht bedenket, daß der Verfasser sein ganzes Leben hindurch fast mit nichts, als mit Bücherlesen und Studiren beschäftigt gewesen. Von Statur war er klein und etwas völlig; von Temperamente etwas choleric, dabey äußerst gefest, und unerachtet er außerordentlich zur Verträglichkeit geneigt war, so ward er

Pp 2

doch